



Hansjürg Gredig,
wissenschaftlicher Mitarbeiter,
hansjuerg.gredig@zhaw.ch

Die Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung in Wergenstein befasst sich eingehend mit kulturtouristischen Fragestellungen. Welche Rolle spielt die Kultur für die Bevölkerung und wie lassen sich touristische Angebote aus der bestehenden Kulturvielfalt schaffen? Das Projekt Innovation durch Kultur will das Kulturbewusstsein der Bevölkerung stärken, die touristische Nutzung der Kulturgüter fördern und damit einen Beitrag zur Regionalentwicklung leisten.

Ungenutztes Potenzial

Graubünden verfügt auf Grund seiner Geschichte über eine reiche und vielfältige Kulturtradition. Touristisch genutzt werden die meisten Kulturgüter aber noch wenig. Das Institut für Kulturforschung Graubünden (ikg) setzt sich wissenschaftlich mit der Bündner Kultur auseinander. Um dieses Wissen und den Kulturreichtum einer breiteren Bevölkerung zugänglich zu machen und touristisch zu nutzen, haben die Forschungsgruppe des IUNR in Wergenstein und die Bündner Kulturforschung gemeinsam das Projekt Innovation durch Kul-

tur gestartet. Der Tourismus gilt in vielen peripheren Gebieten als eine der wenigen Hoffnungen für die wirtschaftliche Entwicklung. Die Projektarbeit gliedert sich in die drei Hauptteile: Grundlagenpapier, Regionsprofil und Errichtung einer Kulturstelle. Für das Grundlagenpapier kategorisierte der beigezogene Ökonom

Peter Moser von der HTW Chur bestehende Kulturangebote und untersuchte sie auf ihren ökonomischen «Nutzen». Die Forschungsgruppe in Wergenstein und die Kulturforschung Graubünden erarbeiteten einen kulturwissenschaftlichen Beitrag zum Potenzial des Kulturtourismus im Allgemeinen und in Graubünden.

Methode: Innovation durch Kultur in den Regionen

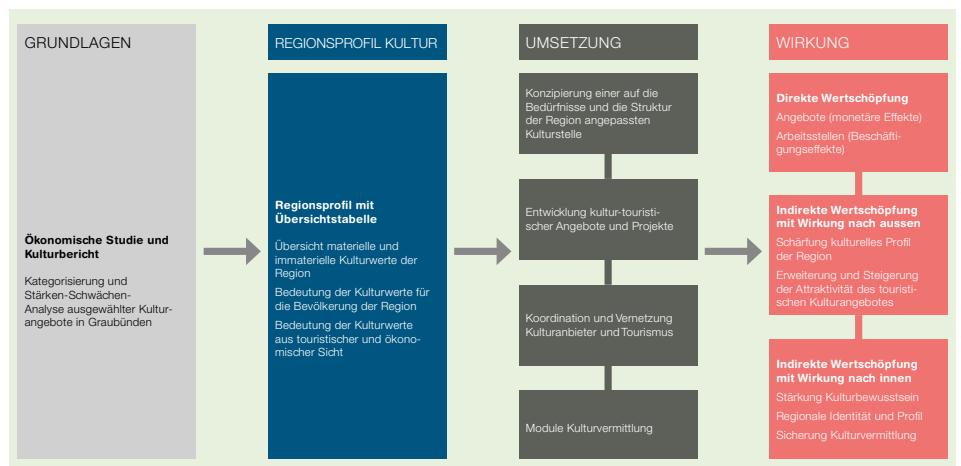


Abb. 1: Gemäss Zielsetzung führen die wissenschaftlichen Grundlagen zu direkter und indirekter Wertschöpfung.



Abb. 2: Der um 1940 geplante Stausee hätte Splügen unter Wasser gesetzt. Ein Ziel von Innovation durch Kultur ist der lebendige Einbezug von Geschichte in touristische Angebote.

Kulturstelle für die Umsetzung

In einem zweiten Teil erstellten die Bearbeiter ein Profil der Region Viamala im ganzen Gebiet des Hinterrheins und entwickelten erste Angebote, so zum Beispiel eine Dorfführung Splügen mit Einbezug des dramatischen Kampfes gegen ein Wasserkraftwerk. Gegenwärtig laufen die Arbeiten zur Errichtung einer Kulturstelle; diese hätte zum Ziel, die regionalen Kulturinitiativen zu sammeln und zu unterstützen und gemeinsam mit dem Tourismus kulturtouristische Angebote zu entwickeln. Eine Kulturstelle, die auf breiten Rückhalt in der Region zählen kann, ist die Voraussetzung für eine langfristige und erfolgreiche Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse. Als weitere Pilotregion ist Arosa-Schanfigg im Gespräch. Damit stünden zwei Modellregionen zur Verfügung, deren Erkenntnisse auch auf andere Regionen übertragen werden könnten.

Forschungsprojekt

Innovation durch Kultur

Leitung:	Dr. Georg Jäger, ikg, Bearbeitung: Hansjürg Gredig, lic.phil., Flurina Graf, lic.phil.
Projektdauer:	2009–2014
Partner:	Institut für Kulturforschung Graubünden ikg; HTW Chur mit Teilauftrag
Förderung:	Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung Graubünden
Projektvolumen:	CHF 445 000 (2009–2012); beantragter (noch offener) Kredit für Arosa/Schanfigg: CHF 188 000